

Der Förderverein "Gesund vor Ort!" e.V.

Der **Förderverein „Gesund vor Ort!“ e.V.** ist eine Plattform aller Interessierten in der Region Bremervörde und um zu, um gemeinsam die Problematik gegen den Ärztenachwuchsmangel und für den Erhalt der Krankenhäuser Bremervörde und Zeven, sowie die generelle Unterstützung bei der Versorgung mit den notwendigen Gesundheitseinrichtungen vor Ort zu entwickeln und zu fördern.

Überwiegendes Ziel des Vereins ist der Erhalt und die Sicherung der medizinischen Infrastruktur am Standort Bremervörde und der umgebenden Region.

Auf dieser Internetseite wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit als Förderverein geben. Sollten Sie Interesse an der Arbeit des Fördervereins haben können Sie uns gerne kontaktieren oder den Verein direkt durch eine Mitgliedschaft unterstützen.

 [Flyer des Vereins "Gesund vor Ort!" \(1,8 MiB\)](#)

Aktuelle Themenfelder:

Mitgliederversammlung

Zeitungsbericht der Bremervörder Zeitung über die Mitgliederversammlung:

„Gesund vor Ort“: Wechsel an der Spitze vollzogen

Dirk Stelling Vorsitzender bei „Gesund vor Ort“ – Vorgänger Eduard Gummich nach 20 Jahren verabschiedet

Bremervörde. Dirk Stelling, CDU-Ortsbürgermeister von Bremervörde, wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Vereins „Gesund vor Ort“ gewählt. Er tritt die Nachfolge von Eduard Gummich an, der den Verein über zwei Jahrzehnte lang geprägt hat. In seiner Abschiedsrede würdigte der stellvertretende Vorsitzende Stephan Meyer das außerordentliche Engagement von Gummich, der sich mit viel Herzblut für die Förderung der regionalen Gesundheitsversorgung eingesetzt habe. Neben Gummich wurde auch die langjährige Schatzmeisterin Monika Warking verabschiedet.

Stellvertretende Vorsitzende bleiben Stephan Meyer (Bürgermeister Samtgemeinde Geesthede) und Andreas Geldbach (Oerel). Als neue Schatzmeisterin wurde Tanja Beier gewählt. Marcel van der Pütten (Gemeinde Gnarrenburg) wird dem Vorstand weiterhin als Schriftführer angehören. Als Beisitzer wurden Ulf-Johannes zum Felde (Selsingen) und Rainer Röhrs, Geschäftsführer der OsteMed-Klinik, wiedergewählt.

Stelling will „erfolgreiche Arbeit fortführen“

Der Verein „Gesund vor Ort“ versteht sich als Netzwerk für Kommunen, Mediziner und weitere Akteure des Gesundheitswesens, um die medizinische Versorgung vor Ort zu stärken. Ursprünglich als Förderverein des Krankenhauses Bremervörde gegründet, hat sich der Verein stetig weiterentwickelt und setzt sich heute umfassend für eine nachhaltige und zukunfts-



Der neue Vorstand: Stephan Meyer (von links), Rainer Röhrs, Tanja Beier, Dirk-Frederik Stelling, Andreas Geldbach und Ulf-Johannes zum Felde. Foto: bz/Gesund vor Ort

fähige Gesundheitsversorgung ein. Stelling betonte, dass er die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers fortführen und mit dem Verein neue Projekte anschieben wolle: „Die medizinische Versorgung im ländlichen Raum wird immer schwieriger: Gemeinsames Ziel der Kommunen und der Partner aus der Gesundheitswirtschaft muss es sein, unsere Region für Fachkräfte attraktiv zu gestalten und auf politischer Ebene für bessere Rahmenbedingungen zu kämpfen.“

Die Versammlung wurde inhaltlich bereichert durch einen Vortrag von Britta Schließmann, die über die aktuelle Lage der Apotheken referierte. Ihr gehören drei Apotheken in der Region, darunter neuerdings die Bahnhof-Apotheke in Bremer-

vörde. Sie beleuchtete die Herausforderungen, mit denen Apotheken in der Region konfrontiert sind. Es sei durch die heutigen Rahmenbedingungen kaum noch möglich, eine Apotheke wirtschaftlich zu betreiben. Daher nehme die Zahl der Schließungen auch beständig zu.

Wie die ambulante Palliativversorgung in der Region organisiert ist, berichtete Heiko Meier, Geschäftsführer Diakoniestation des Kirchenkreises. Er berichtete über die Herausforderungen durch neue Anforderungen aus der Bundespolitik, die nicht der Lage vor Ort passen. Bisher habe man gut im Netzwerk mit niedergelassenen Ärzten und Pflegediensten arbeiten können. Wenn die Anforderungen wie geplant umgesetzt würden, müssten die Kräfte künftig



Stephan Meyer (von links), Eduard Gummich, Monika Warking, und Andreas Geldbach. Foto: bz/Gesund vor Ort

direkt angestellt werden. Das sei zwar in Ballungsgebieten denkbar und sinnvoll, aber nicht für unsere Region, so Meier. (bz)